

Die Dick' RUMMEL

Mitteilungsblatt der Abteilung Spielmannszug

FEBRUAR 1980

Nr. 3 Sensationspreis: 0,00 DM

Inhalt

Seite 1
VERGESST DIE
MENSER FASNACHT
NET !!

Seite 2
BUNDESLEHRGANG
(A) i.d. BJMS

Seite 3
NEUE JUGEND-
LEITERIN

Seite 4
GEMOTZT
NEBENBEI
TERMINE
GEBURTSTAGE

Herausgeber:
SZ Worfelden

Redaktion:
Harald Lutz

Druck:
Sehr Billig

Zeichnung:
Mathias Klink



BUNDES-A-LEHRGANG SZ IN DER BJMS

Diese Schaffner heutzutage! Knabbern die doch tatsächlich 8mal an unserer so teuer erstandenen Fahrkarte herum. Schon nach der Hinfahrt war nicht mehr viel los mit dem DRIVE-PAPER! Doch euch interessiert sicher mehr der Lehrgang, als die Knuspermäuschen im Zug. Der fachliche Teil verlief recht einfach, denn die Worfelder (Bernd Schöneberger, Armin Seitz, Günter Schöneberger und Harald Lutz), siegten über alle. "Prof." Leschat war ganz begeistert über Tonansatz und Tonreinheit und schrie: "Wonderful!". Er ließ uns den anderen zeigen, was die mal lernen sollen. Von Bernd war er ganz besonders erfreut, so sehr, daß er ihn einmal kurz vor die Tür setzte. Mit seiner Maultrommel regte er Leschat auf, aber mit der Flöte wieder ab. 'Dr. Bernd', so wurde er von "Prof." Leschat genannt, mußte für den Dokortitel den Spielern zeigen, wie man die C-Dur greift. 95 % der Anwesenden waren selbst dann nicht in der Lage, genauso zu spielen.

Morgens wurde man um 7.20 Uhr mit Blasmusik aus der Kojе geschmissen. Dann brüllte auch noch Josch's* Stimme die Lautsprecher sauber, so daß der Putz von den Wänden fiel. Anmerkung: Dann wurden auch die gesündesten Penner hellwach! Als man dann mit Mühe aus den Betten gekrochen kam, begann es nach dem Frühstück mit 2 Stunden theoretischem Unterricht, dann eine 1/4 Stunde Pause. Danach bis halb 1 bei Walter Leschat praktischer Unterricht. Er krönte seine witzige Laufbahn des Lehrgangs mit den Worten: "Zunächst spielen die Herren, die herrlichen, dann die Damen, die däml....". Hier brach er ab, aus verständlichen Gründen.

Den Höhepunkt im fachlichen Teil bildete der Test in Theorie, nachdem wir bei Herrn Paul Stange* theoretischen Unterricht hatten.

Leschats Geheimtip für Stabführer:

"Wer jetzt noch 'nen Fehler macht," so sagte er wörtlich, "gibt 'ne Runde aus."

Hoffentlich wird das bei uns nie eingeführt!!!!!!

× = über seinen Namen wurde in der Januar-Ausgabe
Schon berichtet.

* = über ihn wurde in der Dezember-Zeitung berichtet

(gez. Harald Lutz und
Günter Schöneberger)

NEUE JUGENDLEITERIN GEWÄHLT

In der Jugendversammlung der TSG am 08. Januar, konnte der amtierende Jugendleiter, Manfred Rühl, zahlreiche Jugendliche begrüßen. Er eröffnete die Versammlung mit dem Verlesen der Tagesordnung und dem Bericht des Jugendleiters. In seinem Bericht erwähnte er lobend die gute Beteiligung am Zeltlager, das der Jugendausschuß alljährlich durchführt und einen guten Zuspruch gefunden hat. Weiterhin nannte er noch andere Veranstaltungen, die speziell für die TSG-Jugend durchgeführt wurden. Der Bericht der Kassenwartin weist eine gute Bilanz im Jahre 1979 auf. Der Jugendvorstand wurde einstimmig entlastet. Horst Sandner leitete dann die Neuwahl des Jugendvorstandes ein. Vorgeschlagen als Jugendleiter wurden Manfred Rühl und Birgit Hofmann. Da Birgit Hofmann im Falle einer Wahl das Amt der Jugendleiterin annehmen würde, zog Manfred Rühl seine Kandidatur zurück. Birgit Hofmann wurde einstimmig als neue Jugendleiterin gewählt. Manfred Rühl als einziger zum stellvertretenden Jugendleiter vorgeschlagen, wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Er versicherte, daß er der neuen Jugendleiterin mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. Birgit bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit Manfred Rühl und dem TSG-Vorstand. Weiterhin wurden gewählt: Astrid Rühl als weibliche Jugendsprecherin, Rainer Hofmann als männlicher Jugendsprecher, Sonja Werner und Edgar Kehm als deren Stellvertreter. Nächster Besprechungspunkt war die im Entwurf stehende neue Jugendordnung, über die in der Hauptversammlung am 18. Januar entschieden werden soll. Streitpunkt war die Festlegung des stimmberechtigten Alters der Jugendlichen in der Hauptversammlung. Die Mehrheit sprach sich für den Vorschlag aus, daß die Jugendversammlung ihren Jugendwart vorschlägt, der dann in der Hauptversammlung gewählt wird. Hierbei und auch bei anderen Entscheidungen seien Jugendliche ab 16 Jahre stimmberechtigt. Die restlichen Punkte der neu vorgeschlagenen Jugendordnung wurden ohne weitere Diskussion angenommen. Als letzter Tagesordnungspunkt standen Veranstaltungen im Jahre '80 zur Diskussion. Hierzu kamen Vorschläge mit denen sich der Jugendausschuß noch befassen wird. Nächste Veranstaltung für Jugendliche ist der TSG-Kinder- und Jugendmaskenball am Fastnachtsamstag im Hessischen Hof.

Birgit Hofmann schloß die Versammlung mit dem Wunsch nach mehr Mitarbeit seitens der Jugendlichen und auf eine größere Teilnahme an den Jugendversammlungen.

(gez. Karl-Heinz Hoffmann)

DIE UTE HAT GEMOTZT!!

Warum hat die versprochene Fahrt nach Frankreich nicht stattgefunden?

Die Einladung zu einer Weihnachtsveranstaltung nach Stiring-Wendel kam zu kurzfristig. Für eine Reise nach Frankreich mit Übernachtung bei einem Verein fehlt uns noch die notwendige Einladung. Wir wollen uns aber 1980 für eine gebührende Entschädigung bemühen. Planung läuft! (gez. Der Vorstand)

SO NEBENBEI : SO NEBENBEI : SO NEBENBEI : SO NEBENBEI

Dumme Sprüche geklopft:

"Hust! Hust! Ich habe mich verschluckt!" - "Was willst du dann? Du bist doch noch da?!"

T E R M I N E : T E R M I N E : T E R M I N E :

09.02.80 Sitzung in Gräfenhausen
16.02.80 Sitzung in Grafenhausen
17.02.80 Mainz und Astheim
18.02.80 Mainz
19.02.80 Mainz

G E B U R T S T A G E : G E B U R T S T A G E :

Michl, Manfred	02.02.	19 Jahre
Best, Katy	06.02.	12 Jahre
Helm, Bernd	07.02.	19 Jahre
Arheiliger, Georg	08.02.	71 Jahre
Schöneberger, Bernd	18.02.	14 Jahre
Lutz, Harald	28.02.	14 Jahre